



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 80. Montag, den 6. October 1828.

Berlin, den 4. October.

Der königl. preuß. Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an der hohen Pforte, Major von Royer, ist nach Schlessien abgereist.

Portugal.

In Lissabon wurde am 12. Sept. auf die Ankunft eines Kuriers aus Frankreich plötzlich der Staatsrath versammelt, und man vernimmt, daß es darin sehr heftig zugegangen. Dom Miguel warf dem Premierminister Herzog v. Cadaval ein Buch an den Kopf und schlug dem Justizminister ins Gesicht, weil sie den Fall von ferne anzunehmen gewagt, daß er sich mit seinem Bruder, wegen der Unterstützung, welche Dona Maria von fremden Höfen erhalten dürfte, versöhnen möchte.

Spanien.

In Katalonien schwärmen noch immer die Ugraviados; freilich wird in öffentlichen Nachrichten manches in dieser Beziehung übertrieben, aber soviel scheint gewiß, daß jüngst eine Kolonne Karlisten von Perpignan zu einem Einfall in das spanische Gebiet aufgebrochen war. Sie wurde jedoch völlig geschlagen, zerstreut oder gefangen genommen; 30 sind zu Perpignan im Gefängniß. Inzwischen waren

von andern Punkten Kolonnen wirklich in Katalonien eingebrochen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Sept. Depeschen, welche aus Rio-Janeiro hier angelangt sind, enthalten eine Proklamation des Kaisers Dom Pedro von Brasilien an die portugiesische Nation. Er spricht darin zu den Portugiesen nicht als deren Herrscher, da er dem Throne entsagt hat, sondern wie der Vater ihrer rechtmäßigen Königin, Dona Maria II. Er spricht ein strenges, wenn gleich indirektes Urtheil über Dom Miguel's Betragen aus; indem er von der Voraussetzung ausgeht, daß derselbe nicht aus freiem Willen, sondern auf den Antrieb Anderer gehandelt habe. „Wollte Ich,“ sagt der Kaiser, „eine andere Meinung hegen, so würde dies eine Beleidigung gegen seine Ehre seyn, welche Ich für unbesiegt halte; — er würde als ein Verräther an den Versicherungen und Bethuerungen erscheinen, welche er Mir machte, während ich sein König war; er würde als meineidig gegen den Schwur erscheinen, welchen er so freiwillig zu Wien leistete und zu Lissabon vor der, im Einklange mit der Charte gesetzmäßig repräsentirten Nation bestätigte. Die Wahrheit dringt nicht bis in die Nähe Eures Regenten — Fanatiker, Heuchler, sittenlose und

despotische Menschen haben ihn verblendet. Die drohende Gefahr, in welche sein Leben versetzt ist, macht, daß er sich dieser Partei unterwürfig bezeigt." — Diese Proklamation (sagt das ministerielle Blatt, der Courier) wird in unserer Politik nichts ändern. Sie ist kein Aufruf an die Regierungen Europa's, sondern die Anrede und der Rath eines Königs, der dem Throne entsagt hat, an seine vormaligen Unterthanen.

London, d. 26. Sept. Hr. Edw. Dawkins ist als britischer Resident bei der griechischen Regierung über Ankon und Korfu abgereiset.

Falmouth, d. 24. Septbr. Die kais. brasilische Fregatte Imperatriz von 40 Kanonen, mit der jungen Königin von Portugal Dona Maria da Gloria an Bord, kam diesen Morgen von Gibraltar, welches sie am 5. d. verlassen, an. Ihre Maj. wurden mit allen, Ihrem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen und die Fregatte ward beim Einlaufen durch die Garnison und die Kriegsschiffe (was sie erwiderte) salutirt, so wie aufs neue, als die K. Flagge von Portugal am Hauptmast aufgezo- gen worden, nachdem die Fregatte zum Anker gegangen war. Vizc. v. Tabayana, Marq. v. Palmella und Gattin, Gen. Baldez, der gewesene Statthalter von Madeira, nebst den Häuptern der Militair- und Civil-Departements, fuhren sogleich an Bord, um J. Maj. ihre Ehrfurcht zu bezeugen. Es zeigt sich, daß die Königin bis zu ihrer Ankunft nicht gewiß war, ob sie in diesem Lande in einem andern Charakter, als Herzogin do Porto würde empfangen werden, weshalb denn die K. Flagge auf der Imperatriz nicht eher aufgezo- gen ward, als bis die, einer K. Person zukommenden Salutschüsse von den Forts und Schiffen und die Aufziehung der Flaggen ihre Anerkennung als Königin durch die britische Regierung anzeigten, worüber sie sehr erfreut gewesen seyn soll. J. Maj. werden morgen Nachmittag oder Freitag Morgen ans Land kommen und ist dazu am Quai eine einstweilige Treppe mit rothem Boy bekleidet, angelegt worden und werden die Boote der Kriegsschiffe sie ans Ufer geleiten, und eine Garde von Soldaten sie am Lande empfangen.

#### Italien.

Livorno, d. 17. Septbr. Die neapolitanische Eskadre, nachdem sie 500 Bomben ohne Erfolg nach Tripoli geworfen (vergl. Nr. 79. d. K.), ist von da nach Messina zurückgekommen, und hat bloß zwei Fregatten zum Kreuzen zurückgelassen. Der Agent des Bey's, welcher 500,000 schwere Piaster verlangte, will sich nun mit 80,000 begnügen.

#### Deutschland.

Mainz, d. 22. Sept. Die seit 1819 in unserer Stadt residirende Central-Untersuchungskommission, veranlaßt durch die Besorgniß wegen demagogischer Umtriebe in Deutschland, hat am 20.

d. ihre Schlußsitzung gehalten, nachdem dieselbe seit Jahr und Tag in ihrer Repräsentation schon unvollständig und seit sechs bis acht Monaten fast nur noch ein einziges Mitglied anwesend war.

Aus dem Weimar'schen wird das Königreich Sachsen jetzt häufig mit Wild versehen, da der neue Regent die gerechten Wünsche seiner Unterthanen berücksichtigend, den Wildstand beträchtlich vermindern läßt. Die Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse sind in Sachsen fortwährend im Steigen.

#### Griechenland.

Ueber die Landung der französischen Expedition auf Morea enthält ein Privatschreiben aus dem Golf zu Koron vom 30. August nachstehende ausführlichere Angaben: „Der 29. August ist für Griechenland ein Tag des Heils gewesen. Die am 27. August aus Toulon ausgelaufene Flotte ist nach einer wunderbar schnellen Fahrt gestern vor Navarin angelangt, wo um 3 Uhr Morgens die Admiräle der drei verbündeten Mächte zu ihr stießen. Nach einer zweistündigen Konferenz am Bord des Linien Schiffes „die Stadt Marseille“ zwischen dem Admiral von Rigny und dem Oberbefehlshaber der Expeditionsarmee General Maison erhielten die Transportschiffe den Befehl ihren Weg fortzusetzen und das auf Kanonenschußweite entfernte Navarin rechts liegen zu lassen. Kaum hatte diese Bewegung begonnen, als man eine kleine griechische Brigg mit der Admiralsflagge bemerkte, welche alle ihre Segel aufgezo- gen hatte, um das französische Geschwader einzuholen, und dasselbe bei ihrer Annäherung mit 21 Kanonenschüssen begrüßte. Eine Artilleriesalve von der „Stadt Marseille“ erwiderte den Gruß. Einige Stunden später segelte das Geschwader bei Modon vorüber, wo das vor der Stadt befindliche türkische Lager nicht die mindeste Bewegung darbot, und um 2 Uhr kam es auf die Höhe von Koron an, deren Besatzung auf den Wällen und Thürmen keine feindliche Absicht zu erkennen gab. Um 4 Uhr wurde in dem Golf von Koron Anker geworfen. Hier erst erfuhr man, daß die Aegyptier sich bereit erklärt hätten, Morea zu räumen, und daß man zu deren Einschiffung Transportschiffe erwarte, so wie daß an demselben Morgen die Schiffe der drei verbündeten Mächte von der berühmten Rhede Besitz genommen hätten, wo die ägyptische Seemacht zerstört wurde. Ibrahim Pascha befindet sich für seine Person in Patras, um sich Lebensmittel zu verschaffen; vor wenigen Tagen haben die Albaner, da sie keinen Sold erhielten, ihn verlassen, nachdem sie in Patras 2 bis 300 Türken niedergemacht hatten. Navarin und Modon werden geräumt werden; Koron scheint inzwischen Widerstand leisten zu wollen; da es jedoch nur eine Besatzung von 6 bis 800 Mann hat, so

wird es nicht lange Stich halten können. Nach dem Falle dieser Festung wird die Expeditions-Armee sich wahrscheinlich nach Patras wenden, wo sich 4 bis 5000 Mann befinden. Die Landung unserer Truppen hat diesen Morgen begonnen; das Lager ist an der Küste von Petalidi, wo man keine Spur von Häusern mehr sieht, abgesteckt worden; einige zerstreut liegende Hütten gewähren den unglücklichen Einwohnern ein Obdach; diese haben diesen Morgen unseren Soldaten treffliche Weintrauben, Feigen und Wasser-Melonen gebracht, freilich um einen hohen Preis; allein diese Leute sind so verarmt, daß unsere Soldaten nicht weiter mit ihnen handeln wollten. Das Lager befindet sich auf derselben Seite, wo Koron liegt, zwei Lieues von Kalamata, und dem Berge Tangetus gegenüber. 3000 Mann bivouacquiren schon diesen Abend an jenen Ufern, die übrigens sehr fruchtbar sind, wo man indessen jetzt nur Spuren der Verwüstung sieht. Die übrigen Truppen werden morgen ausgeschifft werden, und es scheint, daß wir ohne Zeitverlust auf Koron marschiren werden, das gleichzeitig auch zur See angegriffen werden wird. Die Besatzung dieses Platzes soll großen Mangel leiden; dennoch dürfte sie eine Zeit lang Widerstand leisten. Der berühmte Soliman-Bey (der vormalige französische Oberst Selves) befindet sich in Modon. Reschid-Pascha ist in Athen, wohin wir uns von Patras aus wenden werden; er hat nur noch etwa 4 bis 5000 Mann. Es ist für das Expeditions-Heer eine Gesundheits-Intendantur organisiert worden, welche den Befehl gegeben hat, daß kein Soldat mit einem Griechen Umgang pflegen soll. Die Vorsicht ist zwar lobenswerth, aber insofern überflüssig als das Land völlig gesund ist. Oberst Trezel ist Präses jener Intendantur. Die Soldaten befinden sich alle wohl und sind von dem besten Geiste beseelt; keiner ist während der Ueberfahrt ernstlich krank gewesen; man hofft, daß das Land Rindvieh werde liefern können; aber an Fourage wird es vor der Hand sehr fehlen. Wenn es nicht an Armen zum Anbau des Landes mangelte, so würde nichts mit dem Ertrage seines Bodens zu vergleichen seyn.

Briefen aus Navarin vom 5. Sept. zufolge hat eine zahlreiche Avantgarde der franz. Armee die Stellung bei Arthenuto besetzt. Dies scheint die Nachricht, daß Koron sofort werde angegriffen werden, zu bestätigen. Es herrschte eine große Hitze und an manchen Orten war Wassermangel; indessen mit etwas Geduld dürfte die Armee bald ihr Ziel erreichen.

Ibrahim Pascha hat die Konvention zur Räumung Morea's unterzeichnet, und schon sind 18 ägyptische Fahrzeuge angekommen, um seine Truppen an Bord zu nehmen. Die Gesandten Frankreichs, Englands und Rußlands waren in Navarin angekommen, ob und wann der Graf Capodistrias

dasselbst eintreffen werde, wußte man noch nicht. Man glaubte, daß das französische Hauptquartier nach Navarin verlegt werden dürfte.

Ein Schreiben des Präsidenten von Griechenland an Hrn. Cynard vom 17ten August meldet, die Quarantaine sey, außer in einem einzigen Dorfe Morea's, überall aufgehoben, und der Stand der Angelegenheiten überhaupt sehr günstig. Dagegen ersucht er die zahlreichen Philhellenen, die Griechenland ihre Dienste weihen wollen, ihrem Eifer für jetzt Einhalt zu gebieten, indem es dort bereits eine Menge Ueberflüssiger gebe, die nicht einmal die Landessprache verstünden. Die Kartoffel-Anpflanzungen hatten den besten Fortgang.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 12. September. Die Pforte hat Auszüge aus Berichten des Seraskiers Hussein-Pascha, datirt aus Schumla vom 27. August und 2. September bekannt gemacht, welche die kürzlich stattgehabten (in den russ. Kriegsberichten bereits erwähnten) Ereignisse vor Schumla als durchaus günstig für die Türken darstellen. In der Hauptstadt treffen täglich Truppen-Abtheilungen aus Asien ein, welche für die zweite Reserve-Armee bestimmt sind, die sich, unter persönlicher Anführung des Sultans, bei Ramis Tschiftlik versammelt, und auf 40,000 Mann gebracht werden soll. Außer den großherrlichen Gardes der Bostandschis wird auch der größte Theil der noch hier befindlichen regulären Truppen, ungefähr 8000 Mann, zu dieser Reserve stoßen. Nach dem Beispiele des Kaimakam-Pascha, welcher auf eigne Kosten ein Regiment regulärer Truppen errichtet, haben sich auch die vorzüglichsten Minister und Staatsbeamten anheischig gemacht, kleinere Kontingente zu stellen, und während der Dauer des Krieges zu unterhalten. Auch hat der Großherr beschlossen, zur Belohnung und Auszeichnung derjenigen, die sich in diesem Kampfe durch Tapferkeit besonders hervorgethan haben, Medaillen in Gold und Silber prägen zu lassen, welche nebst dem kaiserlichen Namenszuge, die Aufschrift: Für Tapferkeit, führen und auf der Brust getragen werden sollen. — Seit der bei Ineada bewerkstelligten Landung der Russen sind nicht nur alle Posten längs der Küste des schwarzen Meeres bedeutend verstärkt worden, sondern auch auf der am Eingange des Bosphorus stationirten Flotte herrscht große Thätigkeit, und Sultan Mahmud selbst hat sich vor einigen Tagen an Bord derselben begeben, um sich von dem Zustande der Mannschaft und der Wachsamkeit ihrer Offiziere zu überzeugen. Ueber die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt und die Preise der Lebensmittel wird mit Strenge gewacht; mehrere Bäcker, welche Brod unter dem vorgeschriebenen Gewichte verkauften, wur-

den auf die bekannte landesübliche Weise bestraft. Diese und andere Beispiele der Strenge, haben bisher nicht nur jedem Erzeß und jeder Unordnung vorgebeugt, sondern auch alle Preise der Lebensbedürfnisse auf einem sehr mäßigen Fuße erhalten. (Oesterr. Beob.)

### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

#### Operationen vor Schumla, bis zum 13. September.

Unsere Truppen behaupten fortwährend die bei Schumla eingenommene Stellung, trotz der Schwierigkeiten, mit welchen sie täglich kämpfen müssen, um sich Fourage zu verschaffen. Seit dem letzten Angriffe unserer Redouten haben die Türken ihre Verschanzungen nicht mehr verlassen. Obgleich sie täglich mit Bomben und Kugeln auf uns schießen, so haben wir dennoch weder Verwundete noch Todte.

#### Operationen vor Varna, vom 10. bis 17. September.

Die Belagerungsarbeiten vor Varna rücken täglich weiter vor. Unsere Batterien unterhalten ein regelmäßiges und gut gerichtetes Feuer, das bereits vier feindliche Bastionen gänzlich zum Schweigen gebracht und in Schutthaufen verwandelt hat. Mit Mühe schleudert der Feind aus einigen hinter den Befestigungen liegenden Mörsern von Zeit zu Zeit Bomben gegen uns, die aber unsere Arbeiter nicht im Geringsten stören. Unsere Linienfahrer legen sich abwechselnd vor den Platz, beschießen ihn lebhaft und fügen den Werken sichtbaren Schaden zu. Alles scheint zu der Hoffnung auf einen baldigen Erfolg zu berechtigen. Die bei der Flotte des schwarzen Meeres herrschende Ordnung, die Schnelligkeit, mit der sie unter den Augen Sr. Majestät des Kaisers alle ihr vorgeschriebenen Bewegungen ausführt, erregt mit jedem Tage mehr Zufriedenheit. Nachdem wir die Türken am 13. Abends aus den von ihnen außerhalb der Festung besetzten Punkten mit einem Verluste von 300 Todten mit dem Bajonnet verdrängt hatten, wurde am 14ten mit Sonnen-Aufgang ihre Contreescarpe, welche sich vor der nördlich dem Meere zunächst liegenden Bastion von Varna befindet, in die Luft gesprengt, und ihr Feuer durch das unsrige völlig zum Schweigen gebracht. Durch eine Mine wurde diese Contreescarpe in den Graben geworfen und dieser dadurch so verschüttet, daß wir den Eingang zu einer Bresche in der Bastion genommen, indem sie durch unsere Kugeln sehr viel gelitten hatte. Als die Belagerung bis dahin vorgeschritten war und das Korps des General-Adjutanten Golowin den Weg gegen Burgas besetzt hatte, erachteten es Se. Majestät der Kaiser für nothwendig, die Garnison zur Uebergabe aufzufordern, indem sie weder Verstärkung erwarten kann, noch sich länger zu halten im Stande ist. Es wurde demnach am 14. ein

Parlamentair nach der Festung gesandt. Die ersten Antworten ließen glauben, der Feind habe die Absicht, neuem Blutvergießen durch Kapitulation vorzubeugen, und es kam zu einem Waffenstillstande. Da aber der Admiral Greigh sich nach einer mit dem Befehlshaber von Varna Kapudan-Pascha, auf dem Verdeck des Schiffes „Kaiserin Mutter“ gehaltenen Unterredung überzeugte, daß der Feind durch ausweichende Antworten nur Zeit zu gewinnen suche, so wurden die Unterhandlungen abgebrochen, und man begann am 15. die Festung von Neuem lebhaft zu beschießen. Die Kanonade dauert noch in diesem Augenblicke unausgesetzt fort, und unsere Arbeiten werden mit der größten Thätigkeit betrieben. Die Verschanzungen, um Bresche schießen zu können, erheben sich, und das Belagerungs-Geschütz ist einerseits auf der vom General-Adjutanten Golowin eingenommenen Stellung, und andererseits auf der rechten Flanke unser Werke aufgestellt, und es wird fortwährend der südliche Theil der Stadt beschossen, welcher bis jetzt fast unbeschädigt geblieben war. — Am 9ten September griff ein Korps von 4000 Türken Parawadi an, wo der General-Lieutenant Fürst Madatow stand, wurde aber mit Verlust zurückgeschlagen, und vom Fürsten verfolgt. Nie hat die Gesundheit des Kaisers unseren Wünschen mehr entsprochen. Jeden Morgen begiebt sich Se. Majestät nach den vor Varna errichteten Lagern, besichtigt und prüft die Belagerungsarbeiten und kehrt dann an den Bord des Paris zurück, wo sich vor der Hand Höchstdessen Haupt-Quartier befindet.

### Ueber die Kriegereignisse in Klein-Asien

lauten die russischen Armeebereichte fortwährend äußerst günstig; jedoch scheint es, als ob die Operationen des russischen Heeres mehr auf Besiznahme der nördlichen, an Rußland angrenzenden türkischen Provinzen, als auf ein Vordringen nach Konstantinopel zu berechnet seyen. Nach der Einnahme der Festung Karis (vergl. Nr. 64. u. 65. d. K.) und der Festungen Achalkalaki und Gertwissy (vergl. Nr. 74. d. K.) nahm der Oberbefehlshaber Graf Paskewitsch-Erivaniski seinen Marsch auf die Festung Achalzik (unweit der russischen Grenze). Die Schwierigkeiten, welche die ungebahnten Gebirgspfade und die von allen Seiten umherschwärmenden Türken den russischen Truppen darboten, wurden von diesen Tapfern mit Heldenanstrengung überwunden und die Belagerungsarbeiten mit Eifer begonnen. Amtsberichten aus Tiflis vom 2. September zufolge, hatte darauf General Paskewitsch am 21. August einen glänzenden Sieg vor Achalzik über die vereinten Streitkräfte der Pascha's Kios Mahmed und Mustapha davon getragen, das verschanzte Feldlager derselben

erstürmt und sie auf dem Wege nach Erzerum 30 Werst weit verfolgt. Am 27. hatte sodann Gen. Paske- witsch die Stadt Achalzik nach einem blutigen 13stündigen Sturme eingenommen und die Besatzung (von 4000 Mann, denen 10.000 bewaffnete Einwoh- ner Beistand leisteten in die Pfanne gehauen, worauf sich am 28. auch die Festung und Citadelle auf Kapi- tulation ergaben, deren Besatzung von 2000 Mann auf Kapitulation entlassen wurde. Russischerseits waren 9 Offiziere, worunter der ausgezeichnete Oberst Borodin, todt, und 32 verwundet. Der General wünscht dem Kaiser vom Aschenhaufen dieser, in ganz Asien berühmten Stadt Glück. Dem Feinde haben wir 5 Rosschweife der beiden Pascha's, 66 Kanonen und 32 Fahnen abgenommen. Die Truppen Sr. kai- serlichen Maj. und vor Allem das Infanterie-Regi- ment Schirwan, das zuerst durch die Bresche ohne einen Schuß zu thun, in die Stadt eindrang, und ein Drittheil seiner Mannschaft an Todten und Verwun- deten eingebüßt hat, fochten wahrhaft als Helden, für die es keinen Widerstand giebt. Das Regiment Schirwan wurde durch das Pionir-Bataillon, das in halber Flintenschußweite, mit seltner Unerfrohen- heit, in der Stadt selbst Befestigungen aufwarf, wo- bei es viele Leute, besonders Offiziere verlor, ver- stärkt, und von zwei Kanonen reitender Artillerie der Linien-Kosacken, einer Berghaubize, und in der Folge von dem Chersonischen und 42. Jäger-Bataillone mit musterhafter Tapferkeit unterstützt. — Am 29. be- setzte Generallieutenant Fürst Wabdolski auch die Festung Azkbur, östlich von Achalzik, nördlich von Gertwissy und westlich von Tiflis.

Odessa, d. 17. Sept. Die Fregatte Flora ist in der Nacht vom 14. bis 15. d. M. in unsern Hafen eingelaufen. Sie hat die Ueberfahrt von Barna hierher in vierzig Stunden gemacht. Der General- Adjutant, Fürst Menzikoff, befand sich am Bord des Fahrzeuges und mit lebhafter Freude können wir verkündigen, daß der Zustand seiner Gesundheit nach dem unglücklichen Ereigniß, das die nützlichen Dienste des Fürsten der Armee auf einige Zeit entziehen wird, so günstig als möglich ist. Die Flora ist vorgestern wieder nach Nikolajew unter Segel gegangen, wo der Fürst Menzikoff bis zu seiner völligen Gene- sung bleiben will.

Krakau, d. 17. Sept.. Wie man vernimmt, ist die polnische Armee zur Besetzung der Fürstenthümer Moldau und Wallachei bestimmt, und wird nächstens Befehl erhalten, dahin vorzurücken.

### Vermischte Nachrichten.

In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika werden nicht weniger als 28 deutsche Zeitungs- Blätter gedruckt.

Einer der mächtigen afrikanischen Könige in der Nähe des Vorgebirges der guten Hoffnung, Chacca, hat vor kurzer Zeit einem Kaffern-Könige, Namens Bosoni, folgende lakonische Kriegs-Erklärung geschickt: „Ich höre, du seyst ein starker Mann; ich werde kom- men, um zu sehen, ob es wahr ist.“ Er hat bereits einen Angriff gemacht, und man fürchtet, daß die englischen Besitzungen mit flüchtigen Kaffern überfüllt werden möchten.

### Bekanntmachungen.

Zur Erleichterung des Postfuhrwesens überhaupt, und insbesondere um den Extraposten ein rascheres Fort- kommen zu verschaffen, sind zwischen Bitterfeld und Halle (4 Meilen) und zwischen Halle und Eisle- ben (4 $\frac{1}{2}$  Meilen) neue Stationen angelegt worden. Die erstere zwischen Bitterfeld und Halle wird für jetzt und bis das neue Etablissement auf der Hälfte des Weges hergestellt seyn wird, in Brehna eingerich- tet. Die Entfernung beträgt:

jetzt zwischen Brehna und Halle . . . 2 $\frac{1}{2}$  Meilen

zwischen Brehna und Bitterfeld 1 $\frac{1}{2}$  Meilen  
künftig

zwischen der neuen Station und Halle 2 Meilen

zwischen der neuen Station und Bit-  
terfeld . . . . . 2 Meilen

Die Station zwischen Halle und Eisleben ist in Langenbogen etablirt. Die Entfernung derselben beträgt:

nach Halle . . . . . 2 Meilen  
nach Eisleben . . . . . 2 $\frac{1}{4}$  Meilen

Diese beiden neuen Stationen werden vom 1. Octo- ber d. J. ab, in Wirksamkeit treten.

Frankfurt a. M., den 27. September 1828.

Der General-Post-Meister.

gez. Nagler.

Es wird beabsichtigt, die 904 Ruthen lange Wege- strecke von Naumburg bis Neustemmingen durch Pri- vat-Unternehmer, auf Actien, oder gegen andere an- nehmliche Bedingungen, immer aber auf eigene Kosten der Entrepreneurs, gegen die denselben künftig auf eine Reihe von Jahren zu überlassende Chausseegeld, Erhe- bung und nach Befinden gegen Verabreichung einer be- sondern Prämie, in eine förmliche Chaussee verwandeln zu lassen, und wir haben, um hiernächst mit den Unter- nehmungslustigen das Nähere zur Sache zu verhan- deln, auf

den Zwanzigsten October 1828  
einen Termin anberaunt, zu welchem dieselben sich hier  
in unserm Geschäftslocal, gedachten Tages Vormittags  
um 10 Uhr, einfinden und darin ihre verbindliche Er-  
klärung zum Protocoll abgeben wollen.

Es wird dabei die Auswahl unter den mehreren sich  
anmeldenden und gleiche Anerbietungen machenden Un-  
ternehmern vorbehalten und zugleich bevortwortet, daß  
jeder von ihnen so lange an seine Offerte gebunden bleibt,  
bis die höhere Behörde sich definitiv über die getroffene  
Auswahl unter den Interessenten ausgesprochen hat.

Die in Betreff dieses Straßenbaues entworfenen  
Kosten, Anschläge und aufgestellten Bedingungen können  
jederzeit in unserer Registratur eingesehen und auch ge-  
gen Copialien in Abschrift erlangt werden.

Merseburg, den 20 September 1828.

Königlich Preußische Regierung,  
Abtheilung des Innern.

#### Bekanntmachung.

Den Ortsbehörden, so wie sämmtlichen im militair-  
pflichtigen Alter stehenden Einwohnern des Saalkreises  
wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 21. und 22.  
October d. J. die Vorstellung und Untersuchung der zum  
diesjährigen Ersatz des stehenden Heeres und der Land-  
wehr erforderlichen Mannschaften, vor der Königl.  
Hochöbl. Departements-Commission, in Halle Statt-  
finden wird.

Denjenigen Mannschaften, welche sich bereits der  
Königl. Kreis-Ersatz-Commission vorgestellt haben,  
werden besondere Vorladungen zugestellt werden.

Diejenigen aber, welche wegen Krankheit, Abwe-  
senheit und sonstiger Ursachen von derselben noch nicht  
geprüft worden, haben sich sofort, spätestens bis zum  
18. October d. J. hier zu stellen, bei Vermeidung der  
Verstrafung als ausgetretene Militairpflichtige.

Sollte ein Militairpflichtiger gegründeten Anspruch  
auf Zurückstellung vom diesjährigen Eintritt, wegen  
seit der Sitzung der Kreis-Ersatz-Commission eingetre-  
tener Ursachen zu machen haben, so hat er solche schrift-  
lich nach dem den Ortsbehörden bekannten Muster der  
Reclamation gleichfalls vor und bis zum 18. October  
hier einzureichen.

Poplitz, den 2. October 1828.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.  
v. Krosigk.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die, dem  
Schulzen Johann Christoph Zwickle und dessen  
Ehefrau, Johanne Dorothee gebornen Hau-  
stein zu Teutschenthal gehörigen auf 5745 Thlr.  
Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten  
Grundstücke zu Unterteutschenthal, so wie in  
dortiger und Oberdeutschenthaler Flur, bestehend

in dem Schenkute an Wohn- und Wirtschaftsgebäu-  
den, Gärten, Wiesen, Aeckern und sonstigen Zubehö-  
rungen, Schuldenhalber subhastirt, und

der 5te August c.

der 7te October c.

an hiesiger Gerichtsstelle,

der 13te December c.

in dem Zwickleschen Gute zu Teutschenthal, zu  
Bietungsterminen anberaunt worden, daher alle die-  
jenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und  
zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden,  
in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor  
dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Rath  
Model ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben,  
daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Inter-  
essenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zu-  
schlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zu-  
geschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber,  
insfern gesetzliche Anstände keine Ausnahme gestatten,  
auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Halle, den 2. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Groddeck.

#### Pferde-Versteigerung.

Auf nächstkommenden

Funfzehnten October 1828

sollen vom Königl. 12ten Husaren-Regimente gegen  
40 Stück überzählige Dienstpferde des Regiments, Vor-  
mittags 9 Uhr zu Eisleben öffentlich an Meistbie-  
tende gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cou-  
rant versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht wird.

Eisleben, den 3ten October 1828.

v. Wulffen,  
Oberst und Kommandeur des 12ten  
Husaren-Regiments.

Zur Anlage mehrerer Bühnen in die Saale ohnfern  
Planena, sollen 700 bis 800 Schachtruthen Steine  
zur Anlieferung an den Mindestfordernden verbungen  
werden. Unternehmungslustige werden daher aufge-  
fordert, sich Freitags den 10. October früh 10 Uhr  
deshalb bei mir einzufinden, bis Abends vorher aber  
schriftlich anzuzeigen, aus welchem Bruch, und wie viel  
Steine bis Ende Octobers und bis Ende Novembers zu  
liefern beabsichtigt werden und zu welchem Preise.

Halle, den 30. September 1828.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

#### Auction.

Montags den 13. October c.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage  
sollen im Scharrn-Gebäude, verschiedene Mobilien,  
als: Juwelen und Kleinodien, goldne und silberne Sa-

schenuhren, eine Stuhluhr, mehreres Silberzeug, eine Parthie Berliner Porzellan, Tafelgeschir, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Tellern, Assietten und dergl. mehr, auch Steinguth, Zinn, Kupfer und Messing-Geschir, so wie auch eine Quantität damastenes und zwillichnes Tischzeug und andere Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücke und verschiedene Meubles und Hausgeräthe, ingl. eine Sammlung Kupferstiche, theils mit und ohne Rahmen und Glas, sämmtlich von den besten Meistern, öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung, verkauft werden.

Halle, den 30. September 1828.

Der Auktions-Commissarius  
Köfler.

### Porzellan-Auktion.

Am 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16. und 17. Octbr d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthose zum Kronprinzen die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur mehrere weiße Porzellane, als: Koffee-, Thee- und Tafelgeschirre, Assietten, Saucieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Fruchtkörbe, Leuchter, Tabacksköpfe, Waschbecken, Wasserkrüge, Vasen und mehrere andere Artikel durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Halle, 1828.

Braconier.

### Späterer Auktions-Termin.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 13. Octbr. angeetzte Bücher-Auktion von der nachgelassenen Bibliothek des Hrn. Ober-Bibliothekar Prof. Ersch erst den 27. Octbr. ihren bestimmten Anfang nehmen.

J. Fr. Lippert.

Daß ich mich hieselbst als praktischer Arzt niedergelassen habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Ich wohne Rathhausgasse Nr. 254.

Halle, am 1. October 1828.

Dr. Kellner.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch billigen Einkauf,

jetzt wohlfeiler verkaufen kann: Fortepiano in Tafelform zu 80 Thlr. bis 130 auch 140 Thlr.; in Flügelform von 120 bis 220 Thlr. die theuersten, aber alle gut gearbeitet. Für die Dauer verbürgt sich Jahre lang der

Instrumentenmacher

Fr. Grüneberg,

wohnhaft am Paradeplatz Nr. 1069. in Halle.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thaler in Golde à 4 Prozent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit bei Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

Mr. Wolfs,

Leipziger, und Märkerstraßen-Ecke.

2000 bis 3000 Thlr. in Golde sind auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek auszuleihen. Auskunft darüber giebt gefälligst Herr Bernstorff in der Bräuerstraße Nr. 224.

Ein brauchbarer großer Färbekessel wird zu kaufen gesucht in Halle vom

Kaufmann Sonnemann.

Verkauf von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln.

Meine diesjährige Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln empfehle ich hiermit den geehrten Blumenliebhabern aufs beste.

E. H. Kisel, am Markte.

Sehr delikaten marinirten Lachs, das Pfund 15 Sgr. empfing  
E. H. Kisel am Markte.

Der Federhändler Böschel aus Böhmen ist mit einer Quantität aller Arten feingeriffener Bettfedern hier angekommen und verkauft um billigen Preis. Sein Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Ein Korbwagen und eine halbverdeckte Chaise ein- und zweispännig im besten Stande, sind zu verkaufen im Gasthose zum Schwarzen Bär.

Ich wohne von jetzt an auf dem Großen Schlamme bei dem Schirmfabrikanten Hrn. Rennecke.  
Halle, den 4. Oct. 1828.

A. Kaußsch, Wundarzt.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 16ten October wird der große Zöbriger Amts-Teich gefischt, und da derselbe mehrere Jahre nicht gefischt worden ist, so lassen sich schöne fette Karpfen erwarten.

Jäger.

Es ist so eben angekommen und bei Hemmerde und Schwetsche in Halle zu haben:

Magdeburger Volks-Kalender auf das Jahr 1829.

Preis 10 Sgr. oder 8 gr.

**Bekanntmachung.**

Der Schenkwirth Prinz in Kottelsdorf beabsichtigt, Sonntag nach dem Erndtefest, den 12. Octbr. c. Ball und Tanzmusik zu veranstalten, und ladet zu einem recht zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst ein.

Bei C. A. Kummel, Fr. Ruff, E. Anton und Hemmerde und Schwetschke in Halle sind folgende neu erschienene Bücher zu haben:

Abriß der Schicksale Griechenlands seit der Eroberung von Konstantinopel. Berlin. 8. geh. 1 Thlr.  
Der Reichtum unsrer Haushaltung, oder: Vorschläge und Mittel zur Verbesserung und Vermehrung des Wohlstandes. 3 Hefte. Heidelberg. 8. geh. 22½ Sgr.

Kleiner Haus- und Wirthschafts-Schatz zum Nutzen für Jedermann. Zweites Bändchen. Quedlinburg 8. geh. 7½ Sgr.

Braga. Vollständige Sammlung klassischer und volksthümlicher deutscher Gedichte aus dem 18ten und 19ten Jahrhundert. Herausgegeben von A. Dietrich. 8 Bdn. Dresden. 8. geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

So eben ist in der Luckhardt'schen Hofbuchhandlung in Kassel erschienen und noch im Pränumerations-Preise à 5 Sgr. zu haben:

Kleine Schulgeographie, insbesondere für Kurhessens Volksschulen, bearbeitet von E. Wiegand, Lehrer an der Mädchenschule zu Gudensberg. 1828. 8. 7 Bogen stark.

Diese kleine Schrift, ein fruchtbarer Auszug aus dem größeren Werke des Verfassers, der Erdbeschreibung von Kurhessen, ist besonders für die Volksschulen des Vaterlandes bestimmt und enthält, mit Berücksichtigung der neuesten statistischen Angaben über Größe und Volksmenge, eine vollständige Uebersicht des Kurfürstenthums nach seinen vier Provinzen und 22 Kreisen in gedrängter Kürze mit Anführung aller wichtigen Orter, außerdem aber nicht nur einen kurzen Abriß von den übrigen Ländern Deutschlands und Staaten Europens, sondern auch von den entfernten Erdtheilen die wissenschaftlichsten Gegenstände aus der Erdkunde, mit sorgfältiger Rücksicht auf den Zweck des Buchs. Eine Betrachtung der Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und nach ihren Verhältnissen als Weltkörper beschließt dieses nützliche Werkchen, welches auch wegen seines billigen Preises in keiner Landschule fehlen sollte. Um die Anschaffung dieses Schulbuches auch den weniger Bemittelten möglich zu machen, so hat sich die Verlagsbuchhandlung entschlossen, den billigen Pränumerationspreis von 5 Sgr. noch fortbestehen zu lassen. Später tritt der Ladenpreis von 7½ Sgr. ein.

Zu haben bei Hemmerde und Schwetschke in Halle.

Es ist mir am 4. d. M. in der Gegend von Brachstädt eine englische Wachtelhündin, weiß mit braunem Behänge und Flecken entlaufen. Dieselbe hatte ein ledernes Halsband mit einem gelben Blechbeschlag um, worauf v. Büнау und die Nr. 130. stand. Wer mir dieselbe überliefert, erhält ein gutes Douceur.

Halle, den 5ten Oct. 1828.

v. Büнау, Hauptmann.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 5. Octbr. 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	93½	93	Stpr. Pfandbr.	4	—	97½
Pr. Engl. Anl. 18	5	105½	103½	Pomm. Pfandbr.	4	104½	—
do.	22	5	103½	Rur = u. Nm. do	4	104½	—
B. Db. incl. lit. S	2	—	99	Schlesische do.	4	—	106
Nm. Db. m. l. C.	4	92	—	Pom. Dem. do.	5	—	107
Nm. Int. Sch. do	4	92	—	Märtsche do.	5	—	107
Berl. Stadt-Db.	5	103	—	Stpreuß. do.	5	—	106
dito dito	4	100½	99	rückst. C. d. Nm.	—	51	—
Rönigsb. do.	4	92	—	do. do. d. Nm.	—	54	—
Elbing. do.	5	102	—	Binsch. d. Nm.	—	55	—
Danz. do. in Th.	—	32½	—	do. do. d. Nm.	—	55	—
Westpr. Pfd. A.	4	98	—	Holl. vollw. D.	—	—	19½
dito B.	4	97½	—	Friedrichsdor	—	13½	13½
Gr. = H3. Pos. do.	4	100½	99	Disconto	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 2. October.

	2 thl.	2 sgr.	6 pf.	bis	2 thlr.	5 sgr.	— pf.
Weizen	1	=	22	=	6	=	—
Roggen	1	=	5	=	—	=	—
Gerste	1	=	21	=	3	=	—
Hafer	—	=	25	=	—	=	—

den 4. October.

	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	6 sgr.	3 pf.
Weizen	1	=	22	=	6	=	—
Roggen	1	=	3	=	9	=	—
Gerste	1	=	21	=	3	=	—
Hafer	—	=	25	=	9	=	—

Berlin, den 2. October. (zu Wasser)

	2 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	3 thl.	10 sgr.	— pf.
Weizen weiß.	1	=	20	=	—	=	6
Roggen	1	=	5	=	—	=	—
Gerste gr.	1	=	—	=	—	=	—
Hafer	1	=	—	=	—	=	—

Magdeburg, d. 1. October. (Nach Wispekn.)

Weizen	52½ thl.	Gerste	29½ thl.
Roggen	39½ =	Hafer	18½ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 4. October.

	4 thl.	20 gr.	bis	5 thl.	— gr.
Weizen	3	=	16	=	—
Roggen	2	=	12	=	—
Gerste	1	=	16	=	—
Hafer	—	=	2	=	—
Rappsaat	6	=	2	=	—